

FSB zum Thema Normen

Made in Brakel  Germany



DIN EN

Qualität zum Anfassen

Es gibt kaum etwas auf der Welt, das nicht irgendjemand ein wenig schlechter machen und ein wenig billiger verkaufen könnte.

Es ist unklug, zu viel zu zahlen. Aber es ist schlimmer, zu wenig zu zahlen.

Wenn Sie zu viel zahlen, verlieren Sie ein wenig Geld – das ist alles. Wenn Sie zu wenig zahlen, verlieren Sie manchmal alles. Weil das, was Sie gekauft haben, nicht in der Lage ist, das zu tun, wozu es gekauft wurde. Das Gesetz vom Gleichgewicht der Wirtschaft untersagt es, wenig zu zahlen, um viel zu bekommen, das ist nicht möglich.

Wenn Sie mit dem niedrigsten Anbieter Geschäfte machen, ist es ratsam, etwas für das Risiko einzukalkulieren, das Sie eingehen. Und wenn Sie das tun, haben Sie genug, um für etwas Besseres zu zahlen.

John Ruskin (1819 – 1900),
englischer Sozialkritiker

Inhalt

Made by FSB	4
Normungen	6
DIN EN 1906	10
DIN 18 255	18
DIN 18 257	19
DIN 18 273	20
Verschlüsse für Notausgangs- und Paniktüren	22
DIN EN 179	23
DIN EN 1125	25
Objektbeschläge AGL®	28
Fenstergriffe (DIN 18 267)	29
Ein Wort zur Gewährleistung	30

Made by FSB

„Made in Germany“ ist nach wie vor ein Wert-Zeichen, auf das wir stolz sein können: FSB Tür- und Fensterbeschläge werden in Brakel hergestellt und sind somit Waren deutscher Herkunft. Ursprungszeugnisse (Certificate of Origin) und Langzeitlieferantenerklärungen für Waren mit Präferenz-Ursprungseigenschaft nach der EG-Verordnung Nr. 1207/2001 werden auf Anforderung ausgestellt.

Zertifizierung nach ISO 9001 als wünschenswerte Voraussetzung für die Teilnahme an Ausschreibungen ist für FSB genauso selbstverständlich wie die Validierung nach dem EU-Öko-Audit und die Zertifizierung nach ISO 14001.

Zum Selbstverständnis einer hoch entwickelten Gesellschaft sollten ebenso hoch entwickelte Produkte zählen. Das hat auch sehr viel mit Nachhaltigkeit zu tun. Türen und Fenster begleiten uns Menschen über mehrere Jahrzehnte. Grund genug also, bei diesen Produkten nicht nur auf Material, Design und Technik, sondern auch auf Langlebigkeit zu achten.

Beschläge, die lediglich der Norm entsprechen, sind nicht zwangsläufig gleichwertig mit unseren Produkten. Warum Sie FSB-Produkten vertrauen können, darüber möchten wir Sie auf den nachfolgenden Seiten informieren, denn Qualität ist messbar.





Normung

Die heutige Normung kann auf eine lange Entstehungsgeschichte zurückblicken:

- Bereits im alten Ägypten wurden aus dem Nilschlamm Ziegelsteine mit einheitlichen Maßen hergestellt.
- Venedig rüstete im 15. Jahrhundert seine Schiffsflotte mit genormten Rudern und Segeln aus.
- Gutenbergs Erfindung der bewegten Gusslettern führte 1850 zur ersten internationalen Normung von Schriftgrößen.

Mit zunehmender Arbeitsteilung infolge der industriellen Entwicklung und der damit verbundenen Massenproduktion nahm auch der Bedarf an technischen Normen zu. Schließlich ermöglichen sie den Vergleich und die Kombination von Leistungen nationaler und internationaler Märkte.

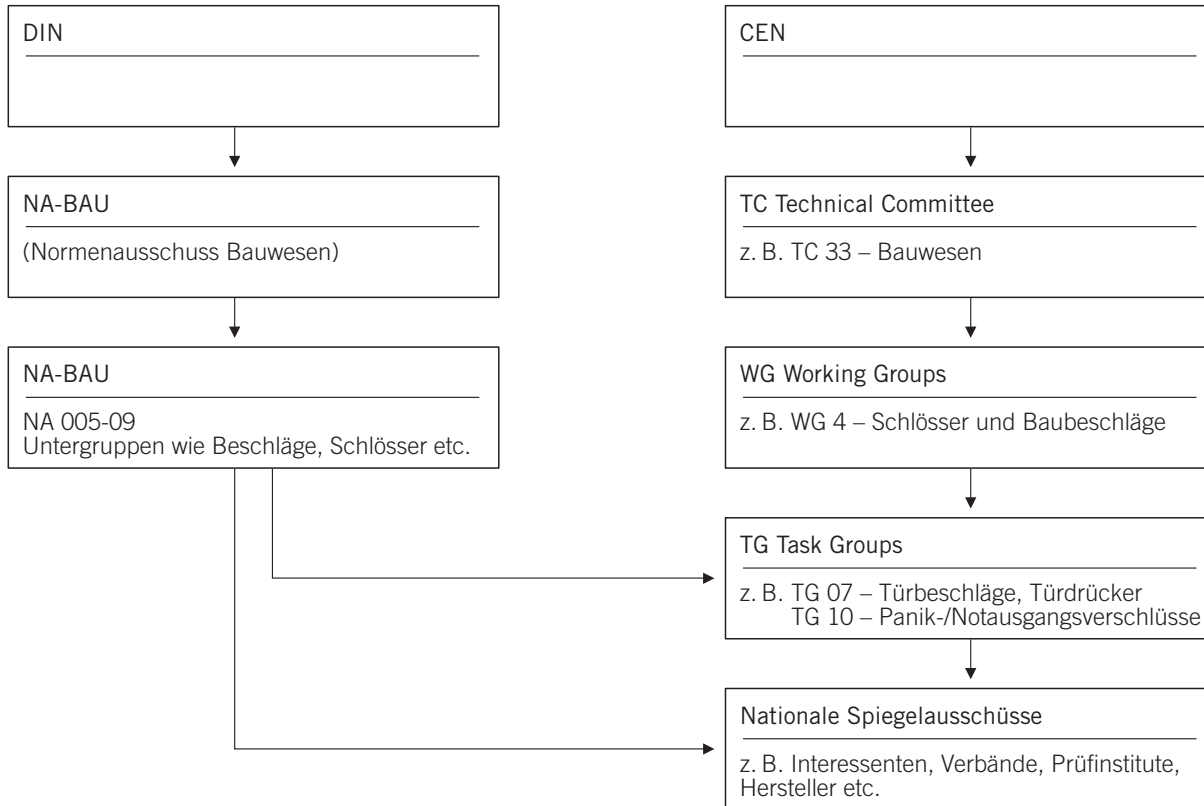
Schaut man in die DIN, so versteht diese sich selbst als *„einmalige, bestimmte Lösung einer sich wiederholenden Aufgabe unter den jeweils gegebenen wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten“*. Im Duden wird der Begriff *„normen“* so definiert: *„einheitlich festsetzen, gestalten; (Größen) regeln“*.

In Deutschland begann die institutionelle Definition und Organisation von Normen im Jahr 1917 mit der Gründung des Deutschen Institutes für Normung e. V. in Berlin (DIN). Auf europäischer Ebene wurde Anfang der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts die Normungsorganisation dem Comité Européen de Normalisation (CEN) übertragen, mit dem Auftrag, die bestehenden Normen zu harmonisieren und neue, europaweit gültige Normen zu erarbeiten.

CEN ist der freiwillige Zusammenschluss aller Normungsinstitutionen der Mitgliedsländer. Die nationalen Normungstätigkeiten treten immer mehr in den Hintergrund. Denn jede Europa-Norm (EN) muss von jedem CEN-Mitglied ins eigene Normenwerk übernommen werden. Das führt dazu, dass immer mehr nationale Normen ihre Gültigkeit verlieren.

Die DIN/CEN sind keine staatlichen Organisationen. Die Normen sind zunächst nur Handlungsempfehlungen, keine zwingenden Vorschriften. Ihre Anwendung ist freiwillig. Eine Pflichtenwendung kann sich jedoch aufgrund von Rechts- oder Verwaltungsvorschriften oder Verträgen ergeben. Egal, ob freiwillige Anwendung oder Pflichtenbefolgung: Der Verbraucher kann in der Regel davon ausgehen, dass normenkonforme Produkte die gesetzlichen Anforderungen erfüllen.

Wenn Sie den Werdegang der europäischen Normen auf der Übersicht betrachten, werden Ihnen die Probleme der Internationalisierung deutlich.



Normung

Die internationale Normengestaltung ist nur durch Kompromissfähigkeit der Institutionen unter Berücksichtigung nationaler Interessen möglich. Mit der Folge, dass die Abstimmungsphase oft mehrere Jahre dauert. Was wiederum zur Folge hat, dass der technische Fortschritt ständig Gefahr läuft, nur unzureichend berücksichtigt zu werden. Das führt dazu, dass wegen der eingegangenen Kompromisse und der verlorenen Zeit die Anforderungen an die nach den Normen gefertigten Produkte vielfach nur „Mittelmaß“ bedeuten. Hinzu kommt, dass viele Anbieter die Anforderungen zwar erfüllen, die besseren Möglichkeiten aber nicht nutzen.

Wir von FSB wollen und können uns mit Mittelmaß nicht zufriedengeben. Genügend ist für uns nicht genug. Wir meinen: Qualität ist kein Zufall, sondern immer das Ergebnis angestrengten Denkens, der Summe vieler Erfahrungen und des Augenmerks auf alle Details.

Und das heißt konkret: Als Hersteller von Markenprodukten betrachtet FSB die Normen lediglich als Mindestanforderung. Wir setzen alles daran, unter Einsatz modernster Technologien bessere Ergebnisse zu erzielen.

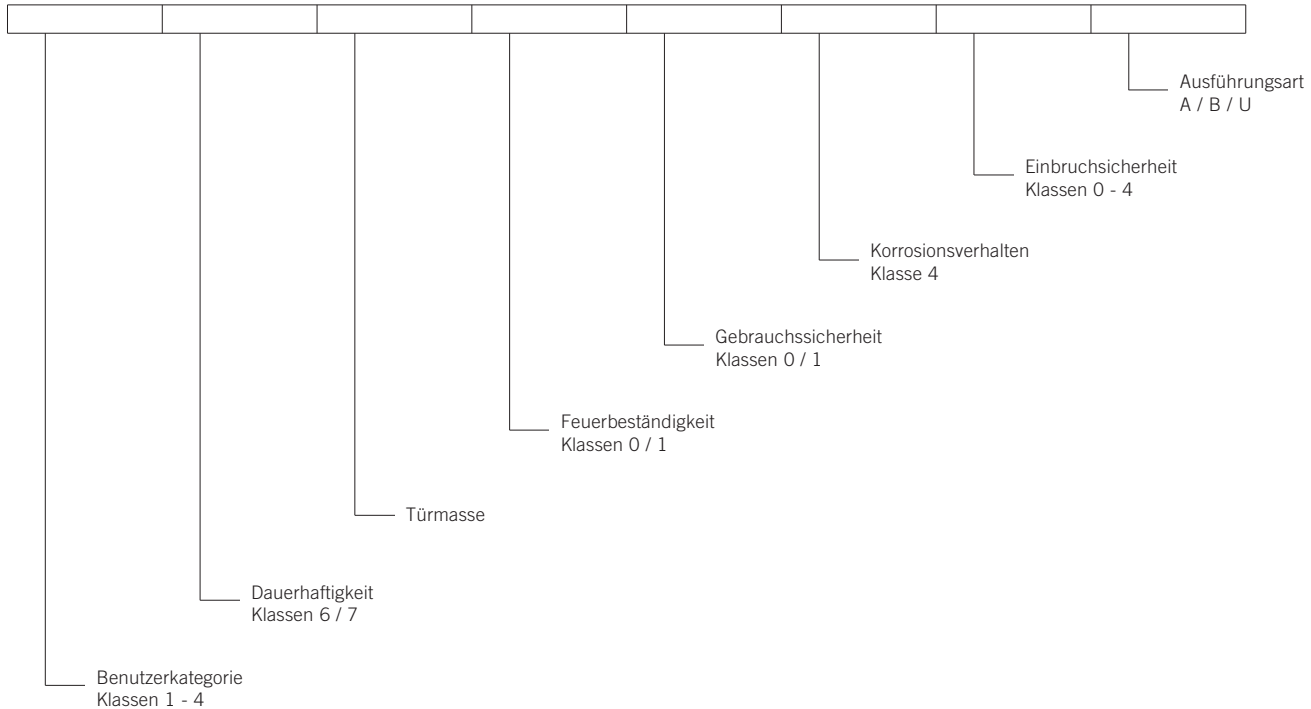
Für Design-, Verarbeitungs- und Oberflächenqualität bestehen leider keine Anforderungsnormen. FSB bedauert das. Denn Vergleichstabellen zu Wettbewerbern würden vermutlich auch hier für uns sprechen, sorgen wir doch dafür, dass viele aufwendige Einzelschritte die Gleichmäßigkeit der typischen FSB-Oberflächen für alle Produkte garantieren. Doch auch ohne Tabellen sind kritische Vergleiche möglich, nämlich mittels Hand und Auge. Diese Maßstäbe mögen subjektiv sein, aber deshalb nicht minder unbestechlich.

Die idealen Werkstoffe für Tür- und Fenstergriffe sind für FSB Aluminium, Edelstahl, AluGrau® und Bronze. Diese Materialien erfüllen höchste Ansprüche an Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Gebrauchswert und Umweltverträglichkeit. Edelstahl erweist sich besonders für viel benutzte Türen und Fenster als nahezu unverwüsthlich. Gleiches gilt für Bronze; sie entwickelt durch ihre natürliche Patina zusätzlich einen besonderen ästhetischen Reiz. Für Aluminium und besonders AluGrau® sprechen vor allem die Robustheit, die dekorativ eloxierte Oberfläche und das geringe Gewicht. Bitte fordern Sie Bemusterungen oder Mustervorführungen an.



DIN EN 1906

Die DIN EN 1906 legt Anforderungen und Prüfverfahren für Türdrücker und Türknäufe fest, dokumentiert in einem so genannten „Klassifizierungsschlüssel“:



Benutzerkategorie (1. Stelle)

Klasse 1 = Zum Einsatz an Türen mit mittlerer Benutzungshäufigkeit durch Personen, die zu großer Sorgfalt motiviert sind und von denen ein geringes Risiko falscher Anwendung ausgeht (z. B. Innentüren von Wohnräumen).

Klasse 2 = Zum Einsatz an Türen mit mittlerer Benutzungshäufigkeit durch Personen, die zur Sorgfalt motiviert sind, wobei jedoch ein gewisses Risiko falscher Anwendung besteht (z. B. Innentüren in Bürogebäuden).

Klasse 3 = Zum Einsatz an Türen mit häufiger Benutzung durch Publikum oder andere Personen mit geringer Motivation zur Sorgfalt und bei denen ein hohes Risiko falscher Anwendung besteht (z. B. Türen in Bürogebäuden mit Publikumsverkehr).

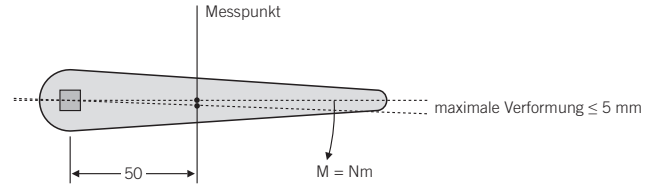
Klasse 4 = Zum Einsatz an Türen, die häufig Gewaltanwendungen oder Sachbeschädigungen ausgesetzt sind (z. B. Türen in Fußballstadien, auf Ölbohrinseln, in Kasernen oder öffentlichen Toiletten).

Für die jeweiligen Klassen sind die auf den folgenden Seiten dargestellten Prüfkriterien angesetzt:

DIN EN 1906

Verdrehfestigkeit des Vierkantstiftes

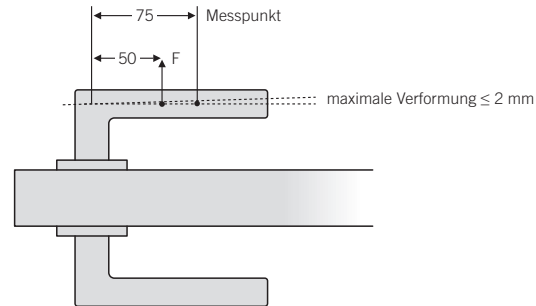
Klasse 1	M = 20 Nm
Klasse 2	M = 30 Nm
Klasse 3	M = 40 Nm
Klasse 4	M = 60 Nm
FSB	FSB-Stabilstift 8 mm □
	FSB-Stabilstift 9 mm □



FSB-Stabilstifte bieten eine höhere Verdrehfestigkeit bei geringerer Verformung.

Zugbeanspruchung bei montierten Garnituren

Klasse 1	F = 300 N
Klasse 2	F = 500 N
Klasse 3	F = 800 N
Klasse 4	F = 1.000 N
FSB	FSB-Objektgarnituren

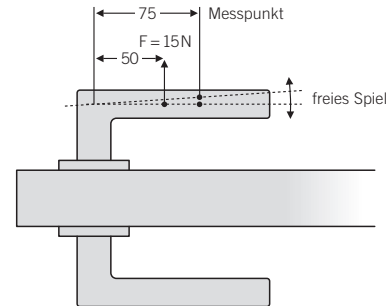


FSB-Objektgarnituren halten wegen ihrer kompakten Konstruktion und der Robustheit der Verbindungselemente höheren Zugbeanspruchungen stand.

Freies Spiel in der Ruhestellung bei montierter Garnitur

Klasse 1	10 mm
Klasse 2	10 mm
Klasse 3	6 mm
Klasse 4	6 mm
FSB	■

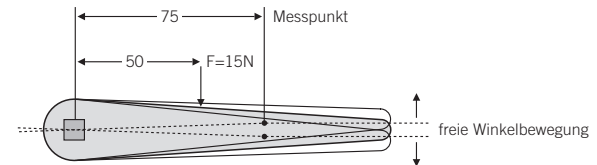
Die FSB-Lagertechnik gewährleistet ein geringes Spiel, so dass die Türdrückergarnitur nicht „wackelt“.



Freie Winkelbewegung

Klasse 1	10 mm
Klasse 2	10 mm
Klasse 3	5 mm
Klasse 4	5 mm
FSB	■

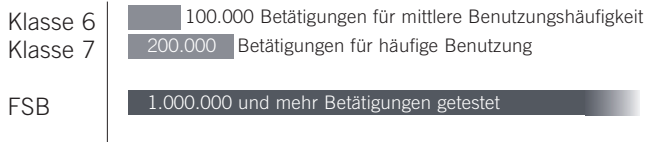
Der FSB-Stabilstift verhindert durch spielfreie Verspannung ein „Wackeln“ der Türdrücker.



DIN EN 1906

Dauerhaftigkeit (2. Stelle)

Auf einer Prüfvorrichtung werden die im Gebrauch entstehenden Kraft-/Bewegungsverhältnisse nachvollzogen und in einem Dauertest simuliert.



Auch nach dem Dauertest erfüllen FSB-Garnituren die Anforderungen der Benutzerkategorie-Klassen.

Türmasse (3. Stelle)

Keine Klassifizierung. Diese Position steht für das Türgewicht.

Feuerbeständigkeit (4. Stelle)

Nach der DIN EN 1634 sind Brandprüfungen für das gesamte Türelement einschließlich Beschläge vorgesehen. FSB hat derartige Brandprüfungen bereits mit verschiedenen Türenherstellern durchgeführt. Da jedoch speziell für Beschläge keine detaillierten Anforderungen in dieser Norm enthalten sind, verweisen

wir insoweit auf die DIN 18 273 (siehe Seite 20), nach welcher Feuerschutzbeschläge geprüft, zertifiziert und mit dem Ü-Zeichen versehen sein müssen.

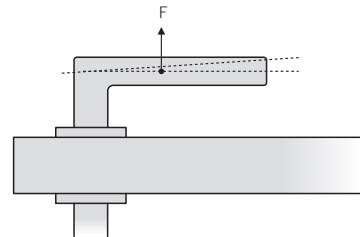
Sicherheit im Gebrauch (5. Stelle)

An dieser Stelle des Klassifizierungsschlüssels ist die Gebrauchssicherheit (scharfe Kanten, Verletzungsgefahr etc.) aufgezeigt.

Klasse 0 für normale Fälle

Klasse 1 für Sicherheitsanforderungen

Klasse 1 soll dokumentieren, dass die Beschläge auch unter extremen Belastungen (z. B. als Halteelemente am oberen Ende von Kellertreppen) die geforderten Festigkeitswerte erfüllen. Für die „1“ im Klassifizierungsschlüssel werden in Verbindung mit der Benutzerkategorie entsprechende Belastungswerte von 1.500 N bzw. 2.500 N gefordert.



Klasse 1	F = 1.500 N
Klasse 2	F = 1.500 N
Klasse 3	F = 2.500 N
Klasse 4	F = 2.500 N
FSB	Objektgarnituren

FSB erfüllt diese Sicherheitsanforderungen durch Stabilstiftverbindung, festdrehbare Lagerung und solide M 5-Verschraubung weit über das Maß hinaus.

Korrosionsverhalten (6. Stelle)

- Klasse 0 = keine festgelegte Korrosionsbeständigkeit
- Klasse 1 = geringe Korrosionsbeständigkeit
- Klasse 2 = mäßige Korrosionsbeständigkeit
- Klasse 3 = hohe Korrosionsbeständigkeit
- Klasse 4 = extrem hohe Korrosionsbeständigkeit

FSB-Beschläge erfüllen die Ansprüche der Klasse 4, nachgewiesen z. B. durch eine 240-Stunden-Salzsprühnebelprüfung.

Für besondere Fälle bietet FSB auf Anfrage Beschläge komplett (also auch Stift und Befestigungsmaterial) aus Edelstahl an. Diese Beschläge übertreffen sogar die Ansprüche der Klasse 4.

Einbruchssicherheit (7. Stelle)

Klasse 0 = Beschläge, die nicht zum Einbau in einbruchhemmende Türen geeignet sind.

- Klasse 1 = gering einbruchhemmend
- Klasse 2 = mäßig einbruchhemmend
- Klasse 3 = stark einbruchhemmend
- Klasse 4 = extrem einbruchhemmend

In der Kategorie „Einbruchssichere Beschläge“ bietet FSB ein spezielles Beschlägeprogramm für Schutzklassen 2 und 4 in vielen verschiedenen Designs an. Selbstverständlich erfüllen unsere Schutzbeschläge auch die übrigen Anforderungen dieser Norm (siehe Seite 19).

Ausführungsart (8. Stelle)

- A = Beschläge mit Federunterstützung
- B = Beschläge mit Federvorspannung
- U = Beschläge ohne Federvorspannung

FSB-Türbeschläge sind nicht mit zusätzlichen Federmechanismen ausgestattet, weil insbesondere Objektschlösser über eine ausreichende Federkraft verfügen.

Beim Einsatz von FSB-Türdrückern mit Standardlagerung in Verbindung mit Schlössern mit schwacher Federkraft bietet FSB Rosetten (1731 2111 / 1707 2111) mit einer kraftvollen Hochhaltemechanik an.

Der Gebrauchswert bzw. die Einstufung von Beschlägen reduziert sich nicht nur auf die entsprechende Benutzerkategorie, sondern ist in der Gesamtheit des Klassifizierungsschlüssels zu beurteilen. Für einen FSB-Objektbeschlag (8 und 9 mm Vierkant) ergibt sich folgender Schlüssel:

Erst die Summe aller Prüfkriterien und deren Messergebnisse führen zur DIN EN 1906. Alle FSB-Produkte halten nicht nur die Vorgaben dieser Norm ein, sondern können deutlich bessere Ergebnisse vorweisen.

4	7	-	0 bzw. 1*	1	4	0	U
---	---	---	-----------	---	---	---	---



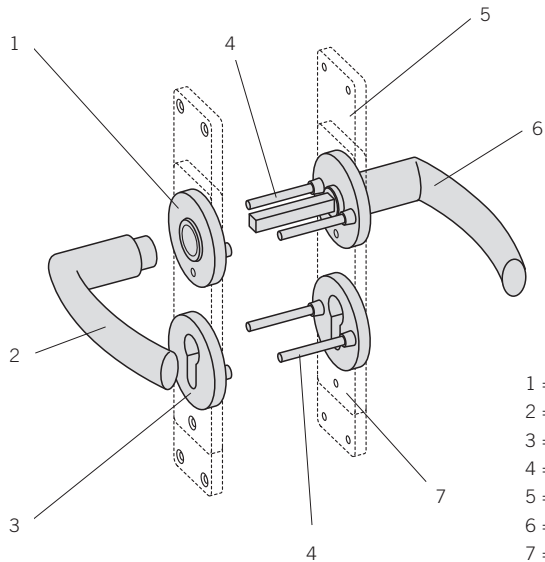
* bei Feuerschutzdrückern nach DIN EN 1634-1



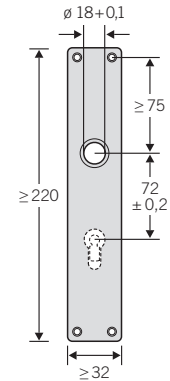
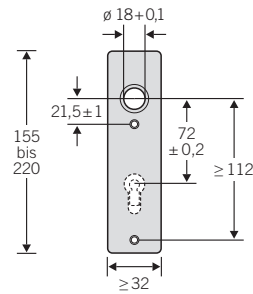
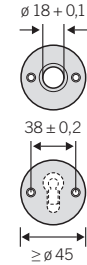
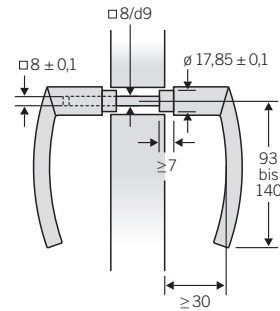
DIN 18 255

Die nationale Restnorm für Baubeschläge (Türdrücker, Türschilder und Türrosetten), gültig in der überarbeiteten Fassung vom Mai 2002, beinhaltet im Wesentlichen die Festlegung der Maße für den deutschen Markt.

Alle FSB-Beschläge erfüllen diese Anforderungen.

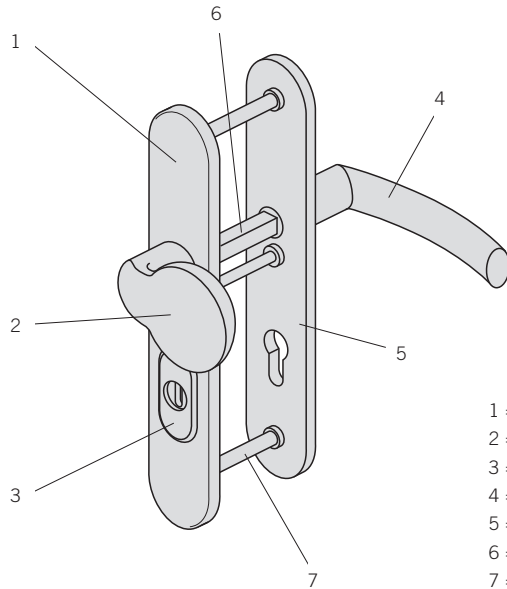


- 1 = Drückerrosette
- 2 = Drückerlochteil
- 3 = Schlüsselrosette
- 4 = Verschraubung
- 5 = Langschild
- 6 = Drückerstiftteil
- 7 = Kurzschild



DIN 18 257

Die nationale Restnorm für Schutzbeschläge, gültig in der überarbeiteten Fassung vom März 2003, regelt die Maßanforderungen, Prüfungen und Kennzeichnung. Die Schutzklassen der EN 1906 sind darin übernommen, die nationalen maßlichen Gegebenheiten zusätzlich festgelegt.



Auszug aus den Prüfkriterien:

	ES 0	ES 1	ES 2	ES 3
Festigkeit einseitiger Zug	7 KN	10 KN	15 KN	20 KN
Festigkeit Befestigungselement	10 KN	15 KN	20 KN	30 KN
Aufbohrwiderstand		60 HRC	60 HRC	60 HRC
Meißeltest (Anzahl Schläge)		3	6	12
Festigkeit der Zylinderabdeckung		10 KN	15 KN	20 KN

Schutzklassen

nach DIN 18 257	nach EN 1906	Schutzwirkung
ES 0	Klasse S1	gering einbruchhemmend
ES 1	Klasse S2	einbruchhemmend
ES 2	Klasse S3	stark einbruchhemmend
ES 3	Klasse S4	extrem einbruchhemmend

Alle von FSB angebotenen Schutzbeschläge sind den entsprechenden Klassifizierungen zugeordnet und im Zertifizierungsprogramm DIN CERTCO registriert.

Alle Schutzbeschläge sind zusätzlich mit dem RAL-Gütesiegel des Prüfinstituts Schlösser und Beschläge e.V., Velbert, ausgestattet.

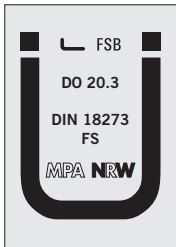



DIN 18 273

Türdrückergarnituren für Feuerschutztüren und Rauchschutztüren Begriffe, Maße, Anforderungen, Prüfungen

Die z. Zt. gültige Norm vom Dezember 1997 legt die Anforderungen und Prüfverfahren für so genannte Feuerschutzbeschläge fest. Diese gehören zu den geregelten Bauprodukten, die in der Bauregelliste A unter der laufenden Nr. 6.17 geführt werden und mit einem Übereinstimmungszertifikat (ÜZ) durch eine anerkannte Zertifizierungsstelle sowie einem allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnis (P) als geeignet nachgewiesen werden müssen. Die Ü-Kennzeichnung dokumentiert diesen Nachweis und liegt jeder Feuerschutzgarnitur bei.

FSB hat hierzu das größte am Markt befindliche Programm mit mehr als 50 Türdrückermodellen, in Kombination mit Rosetten, Kurzschildern, Langschildern sowie Breitschildern, zertifiziert und ständig überwacht vom MPA in Dortmund.



MPA NRW 
MATERIALPRÜFUNGSAMT NORDRHEIN-WESTFALEN

ÜBEREINSTIMMUNGSZERTIFIKAT
Reg.-Nr. 12 6652 - DO 20.3

Hiermit wird gemäß § 25 Abs. 2 Nr. 2 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - Landesbauordnung - (BauO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2000 (GV.NRW. S. 439/SGV.NRW.2129), bestätigt, dass

die Bauprodukte:	Drückergarnituren DIN 18273 FS entsprechend der Zusammenstellung in der Anlage zum Überwachungs- und Zertifizierungsvertrag Nr. 12 6652
der Firma:	FSB Franz Schneider Brakel GmbH & Co. Nieheimer Straße 38 D-33034 Brakel
des Herstellwerks:	FSB Franz Schneider Brakel GmbH & Co. Industriestraße 12 D-33034 Brakel

entsprechend den Ergebnissen

- der werkseigenen Produktionskontrolle des Herstellers,
- der durchgeführten Produktprüfung des MPA NRW und
- der durchgeführten Fremdüberwachung des MPA NRW


mit den Anforderungen

**der technischen Regel nach Bauregelliste A Teil 1,
laufende Nummer 6.17, DIN 18273: 1997-12**

übereinstimmen.

Der Hersteller ist somit berechtigt das Bauprodukt mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) gemäß der Übereinstimmungszeichen-Verordnung zu kennzeichnen.

Dortmund, 15.05.2008



Dip.-Phys. Karschberg
Leiter der Zertifizierungsstelle

Marktstraße 198 • 44287 Dortmund-Aplerbeck • Postanschrift: 44285 Dortmund • Telefon (0231) 4502-0 • Telefax (0231) 4502 386



Verschlüsse für Notausgangs- und Paniktüren

DIN EN 179 und DIN EN 1125

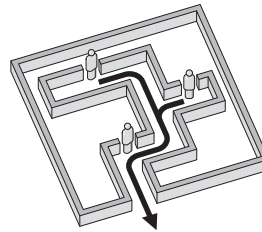
Über kaum eine andere Norm wurde nach deren Übernahme in die Bauregelliste B/Teil 1 so leidenschaftlich und kontrovers diskutiert wie über diese beiden Normen. Man konnte sich oft des Eindrucks nicht erwehren, es gehe hier darum, dass Menschen für die Normen da zu sein hätten - und nicht umgekehrt. Bei vielen Meinungsäußerungen, so schien es, ging es weniger um die Suche nach der sinnvollsten Lösung als um die lückenlose Erfüllung von Vorschriften und Paragraphen.

Es ist unbestritten, dass beide Normen die entsprechenden Konformitätsnachweisverfahren bestanden haben, also gültig sind. Amtlich ist aber auch, dass es im Baurecht keinen zwingenden Hinweis auf die Anwendung von EN 179 und EN 1125 gibt. In den Anforderungen der Muster-Bauordnung und der Muster-Sonderbauverordnung wird an Türen im Zuge von Rettungswegen in der Regel nur ein „leichtes Öffnen, ... von innen, ... in voller Breite, (ggf. ... mit einem Griff)" verlangt.

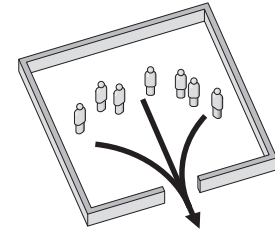
Damit Sie sich bei Ihren Planungen keine Gedanken über diese weitgehend formale Problematik machen müssen und sich immer auf der sicheren Seite bewegen, bietet FSB Ihnen gleich eine ganze Produktpalette nach den Vorgaben der DIN EN 179 zur Auswahl an.

Etwas komplizierter wird es bei der DIN EN 1125. Paniktürverschlüsse (= Schloss + Schließblech + Stangengriff) sind nach

der Norm dort einzusetzen, wo mit hohem Publikumsverkehr zu rechnen ist und bei Unkenntnis der räumlichen Gegebenheiten die Entstehung einer Panik möglich ist. Aus FSB-Sicht also in Versammlungsräumen, Theatern, Kinos, Discotheken etc. Die letzte Entscheidung, wo sinnvollerweise ein Panikverschluss mit Stangengriff anzubringen ist, sollte unserer Auffassung nach ausschließlich beim Architekten/Planer liegen, selbstverständlich in Abstimmung mit der zuständigen Baubehörde.



Fluchtsituation bei Notausgangstüren (DIN EN 179)



Fluchtsituation bei Paniktüren (DIN EN 1125)

DIN EN 179

Notausgangsverschlüsse mit Drücker oder Stoßplatte Anforderungen und Prüfverfahren

Notausgangsverschlüsse bestehen aus Schloss und Beschlag. Sie sollen gewährleisten, dass in Gefahrensituationen die Notausgangstür mit nur einer einzigen Betätigung freigegeben und geöffnet werden kann, egal, ob sich die Tür im verriegelten Zustand befindet oder nur durch die Falle geschlossen ist. Die Norm regelt das Anforderungsprofil sowie die Prüfkriterien, dem Beschläge und Schlösser unterliegen.

Die Beschläge und Schlösser dieser Verschlussysteme müssen gemeinsam geprüft, von einer anerkannten Zertifizierungsstelle zertifiziert und mit einer CE-Konformitätskennzeichnung versehen werden. Sie entsprechen dem Stand der Technik und sind zu bewerten wie geregelte Bauprodukte im Geltungsbereich harmonisierter Normen bzw. wie Bauprodukte laut Bauregelliste B / Teil 1.

FSB hat gemeinsam mit Schlossherstellern entsprechende Beschlag-/Schlosskombinationen prüfen und zertifizieren lassen.



MATERIALPRÜFUNGSAMT NORDRHEIN-WESTFALEN
Merbruchestraße 196 • 44287 Dortmund-Aplerbeck • Postfachnr: 44285 Dortmund • Telefon (0231) 4952-0 • Telefax (0231) 4952 586

BESCHEINIGUNG
NR. 0432-EN 179-DO 20.3

Über die Konformität von Drückergarnituren mit den Anforderungen der DIN EN 179: 2002-06 und die ordnungsgemäße Durchführung der werkseitigen Produktionskontrolle gemäß DIN EN 179

<small>Die Drückergarnituren nach DIN 18273 des Herstellers:</small>	FSB Franz Schneider Brakel GmbH + Co Neheimer Straße 38 D-33034 Brakel
<small>mit der Kennzeichnung:</small>	DO 20.3.01, DO 20.3.02
<small>Ausführung</small>	Edelstahl, Aluminium & Bronze siehe Anlage 2 zum Vertrag Nr. 12 6652 „Drücker mit Return“

werden als Drücker in zertifizierten Notausgangsverschlässen gemäß DIN EN 179: 1997 + A1:2001 der folgend aufgeführten Hersteller verwendet und unterliegen einer regelmäßigen Überwachung der werkseitigen Produktionskontrolle durch die notifizierte Stelle MPA NRW.

<small>Verschlosshersteller</small>	<small>Nummer des EU-Konformitätszertifikates</small>
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH	0432-BPR-0001
BKS GmbH	0432-BPR-0003
DORMA GmbH	0432-BPR-0005
Winkhaus STV GmbH & Co. KG	0432-BPR-0014
Abley Oy	0432-BPR-0018
Boyer & Müller GmbH & Co. KG	0432-BPR-0041
Wih. Schlechtendahl & Söhne GmbH & Co. KG	1309-BPR-0010
NEMEF BV	0432-BPR-0038
WILKA Schließtechnik GmbH	0432-BPR-0021
KFV Karl Flether GmbH & Co. KG	0432-BPR-0090
GEZE GmbH	0432-BPR-0072
MSL Schloss- und Beschlagfabrik AG	0432-BPR-0069
Schulte Schlagbaum AG	0432-BPR-0058

Die Bestimmungen der den EU-Konformitätszertifikaten zugeordneten Dokumente sind zu beachten.

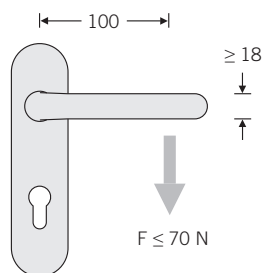
Dortmund, den 07.02.2007
 Im Auftrag



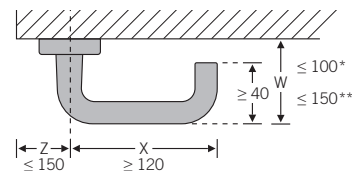

RBOAR Dipl.-Ing. H. Jansen
Stellv. Leiter der Zertifizierungsstelle

Technische Anforderungen an den Beschlag aus der DIN EN 179

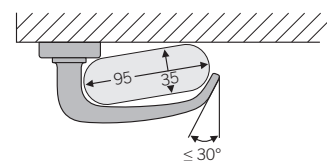
Ein Notausgangverschluss muss die Öffnung der Tür von der Innenseite mit einer Handbetätigung innerhalb 1 Sekunde ermöglichen. Die Kraft zur Betätigung darf 70 N nicht übersteigen.



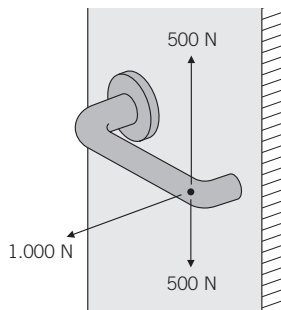
Die Türdrückerform muss so gewählt sein, dass keine vorstehenden Ecken und Kanten zu Verletzungen führen. Kantenradius mindestens 0,5 mm. Das freie Ende des Drückers muss so ausgeführt sein, dass es zur Oberfläche des Türflügels zeigt, um das Risiko von Verletzungen zu vermeiden, siehe auch nebenstehende Zeichnungen.



* Kl. 2, Normalüberstand
** Kl. 1, Hochüberstand



Zur Prüfung des Widerstandes gegen Missbrauch muss der Beschlag einer senkrecht zum Türflügel angreifender Kraft von 1.000 N und einer parallel zum Türflügel angreifender Kraft von jeweils 500 N standhalten.



Die Dauerfunktionstüchtigkeit wird mit 200.000 Prüfzyklen getestet.

FSB-Beschläge nach DIN EN 179 sind außerdem feuerschutztauglich nach DIN 18 273.

DIN EN 1125

Paniktürverschlüsse mit horizontaler Betätigungsstange für Türen in Rettungswegen Anforderungen und Prüfverfahren

Diese Europäische Norm legt die Anforderungen an die Herstellung, Gebrauchstauglichkeit und Prüfung von Paniktürverschlüssen fest. Pate bei den Vorgaben waren vermutlich die in unseren Nachbarländern bevorzugten gänzlich aufliegenden Panikverschlüsse.

Die in der Bundesrepublik Deutschland üblichen Bauarten bestehen aus Stangengriff, Schloss und Schließblech. Das FSB-Angebot beinhaltet seit jeher eine Kombination aus Stangenbeschlägen und Einsteckschlössern. Diese Kombination muß nach der Norm als Verschlusseinheit geprüft und zertifiziert sein. Anerkannte Paniktürverschlüsse erhalten die CE-Konformitätskennzeichnung. Sie entsprechen dem Stand der Technik und sind zu bewerten wie geregelte Bauprodukte im Geltungsbereich harmonisierter Normen bzw. wie Bauprodukte laut Bauregelliste B / Teil 1.

Nach den Konstruktionsanforderungen muss ein Panikverschluss so gebaut sein, dass er die Tür unmittelbar freigibt, wenn auf der Türinnenseite die Betätigungsstange an jeder beliebigen Stelle in Fluchtrichtung betätigt wird. Die hierzu erforderlichen Bedienungskräfte müssen so bemessen sein, dass auch Kinder oder Menschen mit Behinderungen den Stangengriff betätigen können. FSB hat gemeinsam mit Schlossherstellern den Panikstangenbeschlag prüfen und zertifizieren lassen. Weitere Schloss-/Beschlagskombinationen befinden sich in Prüfung.



MATERIALPRÜFUNGSAMT NORDRHEIN-WESTFALEN
Mensruhrstraße 198 • 44287 Dortmund-Aplerbeck • Postfach Nr. 44285 Dortmund • Telefon (0231) 4502-0 • Telefax (0231) 4502 586

BESCHEINIGUNG

NR. 0432-EN 1125-DO 30.09

Über die Konformität von horizontalen Betätigungsstangen mit den Anforderungen der DIN EN 1125: 2002-06

<small>Die horizontale Betätigungsstange des Herstellers:</small>	FSB Franz Schneider Brakel GmbH + Co Nieheimer Straße 38 D-33034 Brakel
<small>Typenbezeichnung</small>	7980
<small>mit der Kennzeichnung:</small>	DO 30.09
<small>Ausführung</small>	Edelstahl & Aluminium

werden als horizontale Betätigungsstange in zertifizierten Paniktürverschlüssen gemäß DIN EN 1125: 1997 + A1:2001 der folgend aufgeführten Hersteller verwendet:

<small>Verschlusshersteller</small>	<small>Nummer des EU-Konformitätszertifikates</small>
WILKA Schließtechnik GmbH	0432-BPR-0020
Winkhaus STV GmbH & Co. KG	0432-BPR-0044
Beyer & Müller GmbH & Co. KG	0432-BPR-0040

Die Bestimmungen der den EU-Konformitätszertifikaten zugeordneten Dokumente sind zu beachten.

Dortmund, den 29.06.2005
Im Auftrag



RBOAR Dipl.-Ing. H. Jansen
Stellv. Leiter der Zertifizierungsstelle

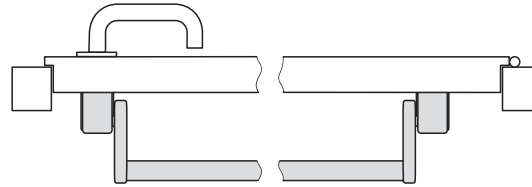
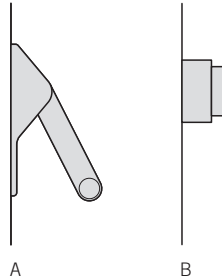


Technische Anforderungen an den Beschlag aus der DIN EN 1125

Die Norm unterscheidet zwei Beschlagstypen:

Typ A = Panikstangen
(wie FSB)

Typ B = Druckstangen

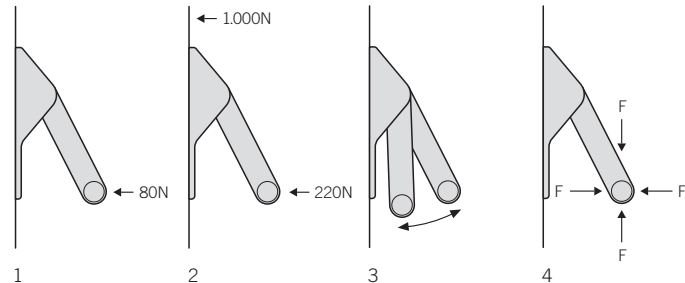


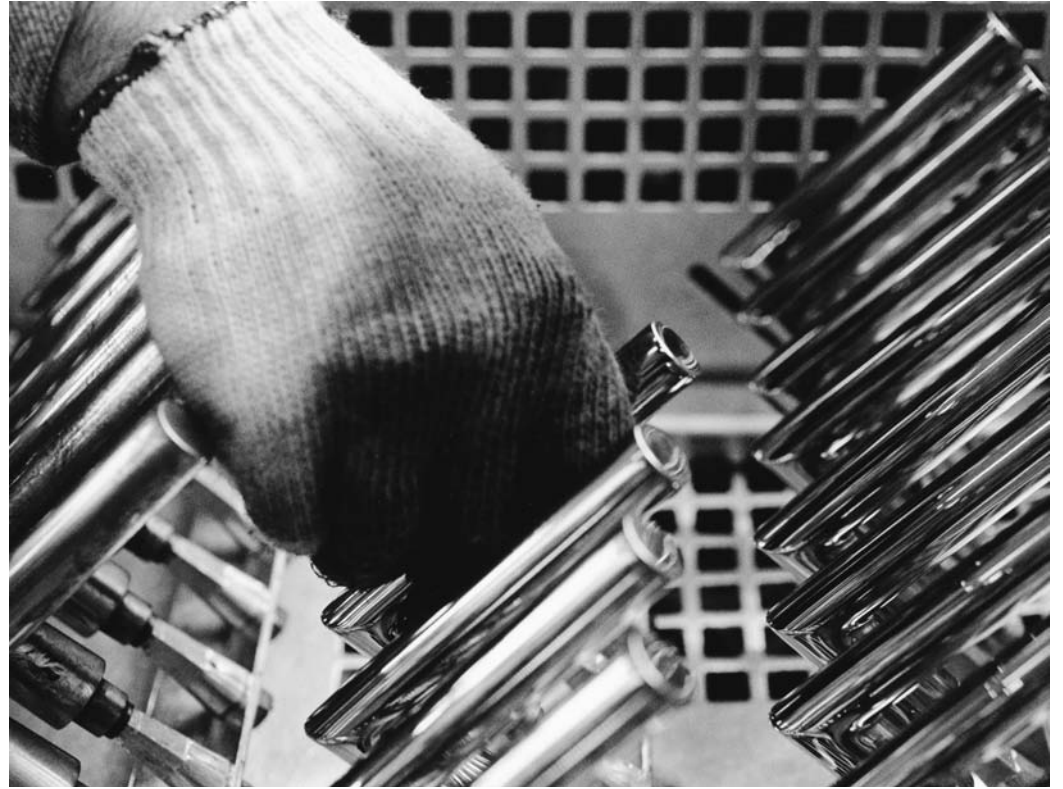
Panikbeschläge müssen so konstruiert sein, dass die Länge der Betätigungsstange möglichst der wirksamen Türöffnungsbreite entspricht, jedoch nicht weniger als 60 Prozent.

Die Prüfkraft zum Öffnen der Tür werden gemessen bei unbelasteter (1) und druckbelasteter (2) Tür.

Die Dauerfunktionstüchtigkeit (3) wird in einer Belastungsprüfung mit 10.000 bzw. 20.000 Zyklen für Standflügel und 100.000 bzw. 200.000 Zyklen für Gangflügel getestet.

Als Widerstand gegen Missbrauch muss die Betätigungsstange eine Belastung von 1.000 N in 4 Richtungen standhalten (4).



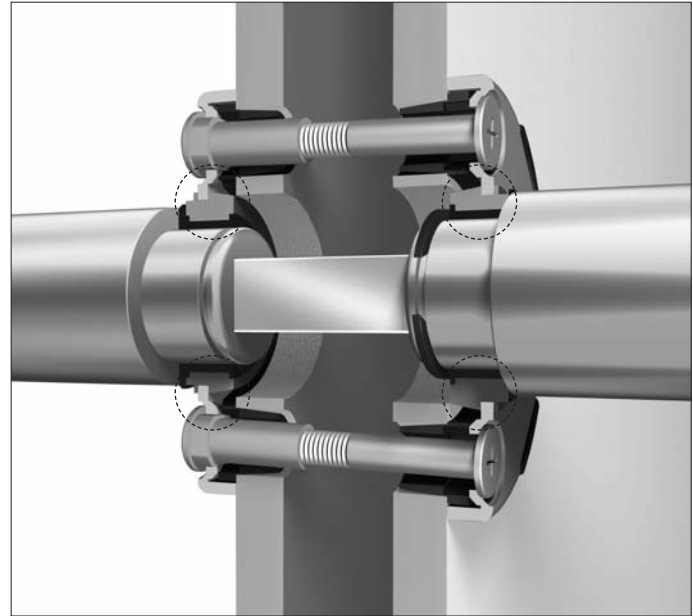


Objektbeschläge AGL®

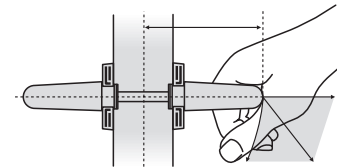
Für viel begangene Türen, wie beispielsweise in Büro-/Verwaltungsgebäuden, Krankenhäusern, Schulen etc., hat FSB eine spezielle Ausgleichlagertechnik entwickelt, die sich seit Jahrzehnten im täglichen Gebrauch bewährt hat.

Bei der Entwicklung haben wir auf Konstruktionselemente zurückgegriffen, die bereits im Automobil- und Maschinenbau alle Prüfungen bestens bestanden hatten. Die Gummi-Metall-Verbindung im Zusammenspiel mit selbstschmierenden Teflon-Lagerringen unter der nur 7 mm dicken Rosettenabdeckung ist ein kleines Meisterwerk. Sie schafft es mühelos, dauerhaft Toleranzen auszugleichen, die sich bei der Beschläge-Montage im Schlossbereich durch Schlosstasche, Schlosskasten, Zylinder und Beschlag ergeben. Das Ergebnis ist Qualität oberhalb aller EN-Anforderungen.

Besonders wichtig erscheint uns an dieser Stelle auch ein Hinweis auf das durchgängige und auf viele Einzelheiten eingehende FSB-Lieferprogramm mit langfristig garantierten Nachlieferungszeiten. Viele Probleme mit Objektbeschlägen tauchen bekanntlich erst in der Innenausbauphase auf. In solchen Problemfällen helfen wir gerne mit maßgeschneiderten Sonderanfertigungen in großer Fertigungstiefe.



Beim Öffnen und Schließen von Türen wirken auf die Türdrücker axiale und vertikale Kräfte, die von den Lagerungen in den Rosetten oder Schildern aufgenommen werden müssen.

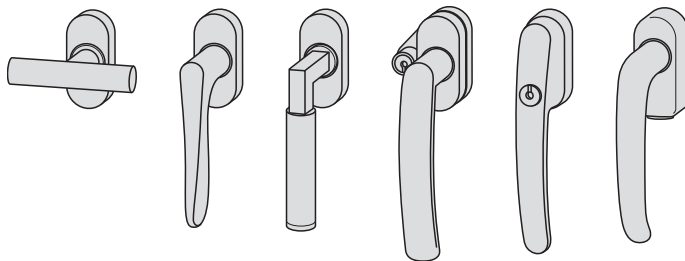
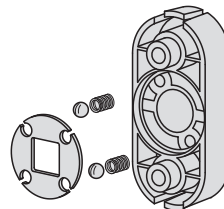


Fenstergriffe

DIN 18 267



Mit dem Entwurf der DIN 18 267 sind erstmals technische Regeln für Fenstergriffe und rastbare, verriegelbare und verschließbare Fenstergriffe erarbeitet worden. In dieser Norm sind neben maßlichen Festschreibungen auch die technischen Anforderungen an Dauerfunktion und Festigkeit sowie an Fenstergriffe in abschließbarer oder verriegelbarer Ausführung festgelegt. Die seit Jahren durch den Fachverband Schloss und Beschlag definierten Güte- und Prüfbestimmungen für das RAL-Zeichen sind selbstverständlich berücksichtigt.



FSB-Fenstergriffe sind seit Jahren bereits mit dem RAL-Gütesiegel ausgezeichnet und entsprechen auch den Anforderungen dieser Norm. Voraussetzung für diesen Qualitätsstandard ist die von FSB entwickelte Kugelrastung. In verschleißfesten, glasfaserverstärkten Kunststoff eingelagerte Stahlkugeln gewährleisten bei jeder Fensterbetätigung eine spür- und hörbare Positionierung der Griffe.

Auf-zu, Auf-zu, Auf-zu ...: Nach 100.000 Funktionsprüfungen unter Praxisbedingungen ohne nennenswerten Verschleiß haben wir aufgehört zu prüfen. Das bedeutet bei einer täglich zehnmaligen Fensterbedienung eine Laufzeit von mehr als 25 Jahren.

Ein anspruchsvolles Sortiment aus den Materialien Aluminium, Edelstahl, AluGrau® und Bronze, formal vielen Türdrückermodellen entsprechend, warten auf ihren Einsatz.

Ein Wort zur Gewährleistung

Bei den FSB-Produkten handelt es sich um serienmäßig gefertigte Bauteile, die in das Bauwerk eingefügt werden. Geschäftsgrundlage sind Kauf- oder Werklieferverträge. Für das Erkennen von Mängeln setzt der Gesetzgeber eine Verjährungsfrist von maximal 2 Jahren, eine, wie wir finden, großzügig bemessene Zeit, um Mängel entdecken zu können.

Die Beziehungen zwischen Bauherren, Generalunternehmern usw. (= Auftraggebern) und Verarbeitern, z. B. für Türen und Fenster (= Auftragnehmern) werden nach VOB oder BGB geregelt. Während die VOB eine Gewährleistungsdauer von 4 Jahren vorsieht, gilt für das BGB-Recht eine 5-jährige Verjährungsfrist. Eine Beobachtung der Gewohnheiten zeigt, dass die Verträge zwar überwiegend auf Basis der VOB geregelt werden, aber immer häufiger, im Zuge der Vertragsfreiheit, eine Erweiterung der Gewährleistungsdauer auf 5 Jahre vorsehen.

Natürlich ist es nachvollziehbar, dass Verarbeiter mit ihren Haftungsverpflichtungen nicht allein gelassen werden möchten. Deshalb stimmt FSB für nachweisbare Material- und Produktionsfehler einer Verlängerung der Gewährleistung auf 5 Jahre bei vertragsgemäßem Gebrauch der Produkte zu. Zudem garantieren wir als Hersteller – unter der Voraussetzung einer geeigneten und sachgemäßen Verwendung sowie fachgerechter Montage und sachgemäßen Gebrauch – eine 10-jährige Funktionsgarantie.

Weniger gut finden wir es, wenn das Marketing einiger Wettbewerber sich des Themas „Gewährleistung“ im Zusammenhang mit Oberflächen bedient und gerne dabei übersieht, dass auch Tür- und Fenstergriffe einem Alterungsprozess unterworfen sind. Diese Wettbewerber sind neuerdings dazu übergegangen, für die Oberflächen entsprechend definierter Produkte eine langjährige Gewährleistungsdauer anzubieten. Studiert man dann aber die Garantieausschlüsse etwas genauer, so stellt sich schnell heraus, dass letztlich so gut wie gar nichts mehr für eine Garantiegrundlage übrig bleibt.

Bitte lassen Sie sich nicht irritieren. Technische Anforderungen an die Produkte werden durch die nationalen und europäischen Normen (DIN/EN-DIN) geregelt. Darüber hinaus war FSB Vorreiter bei der heute zum Standard gewordenen Zertifizierung nach ISO 9001, einer Validierung nach dem EU-Öko-Audit und der Zertifizierung nach ISO 14001. Durch den Einsatz bester Materialien und eine Fertigung nach zusätzlich selbst auferlegten „Reinheitsgebots“ garantiert FSB beste Qualität bei einem hohen technischen Standard. Sie können unseren Produkten ohne Einschränkung vertrauen.

Sollten trotzdem einmal Fehler auftreten, schließlich sind selbst wir Brakeler nur Menschen, wird FSB auch ohne solche „Garantie“-Erklärungen in angemessener Weise dafür gerade stehen.

Versprochen.





Franz Schneider
Brakel GmbH + Co KG

FSB

Nieheimer Straße 38
33034 Brakel

Telefon 05272 608-0
Telefax 05272 608-300
www.fsb.de · info@fsb.de